



BAEDEKER SMART

Newseeland



NEUSEELAND ERLEBEN



... mit dem Spezialanbieter seit 1988 für Ihre individuelle oder geführte Reise.

Unsere beliebtesten Selbstfahrer-Reisen ab/bis Deutschland, z.B.

Neuseeland – ganz privat erleben!

Mietwagen-Rundreise über Nord- und Südinsel, inkl. aller Flüge, Mietwagen (mit All-Inclusive Versicherung), Übernachtungen in landestypischen Bed & Breakfast-Unterkünften oder kleinen Hotels/Motels.

22 Tage ab 5.990 € p.P./DZ

Neuseeland – für Wanderer & Abenteurer!

Mietwagen-Rundreise über Nord- und Südinsel mit vielen Wanderungen (u.a. Coromandel Coastal Walk / Tongariro Crossing / Queen Charlotte Track), inkl. aller Flüge, Allrad-Mietwagen (mit All-Incl. Vers.), Übernachtungen in Standard-Unterkünften.

28 Tage ab 6.245 € p.P./DZ

Unsere beliebtesten geführten Reisen ab/bis Neuseeland, z.B.

Naturwunder Neuseelands mit Stewart Island!

deutschspr. geführte Rundreise in Gruppen von max. 15 Teilnehmern über beide Inseln, inkl. deutschsprachigem Reiseleiter, allen Unterkünften, Transport im klimatisierten Reisebus, tägl. Frühstück, vielen Ausflügen

22 Tage ab 5.558 € p.P./DZ

Fjorde, Vulkane und Begegnungen!

deutschsprachig geführte Rundreise in kleinen Gruppen von maximal 14 Teilnehmern über beide Inseln, inkl. deutschsprachigem Reiseleiter, allen Unterkünften und verschiedenen Ausflügen zu den Höhepunkten Neuseelands

21 Tage ab 5.990 € p.P./DZ

Weitere Vorschläge, ausführliche Beschreibungen
und individuelle Ausarbeitung unter:

Pacific Travel House Reiseveranstaltungs GmbH
Schwanthalerstraße 100, D-80336 München
info@pth-muc.de, ☎089-543 21-80

  [pacific.travel.house](https://www.pacific.travel.house)



www.pacific-travel-house.com

1 ★★★ TOP 10



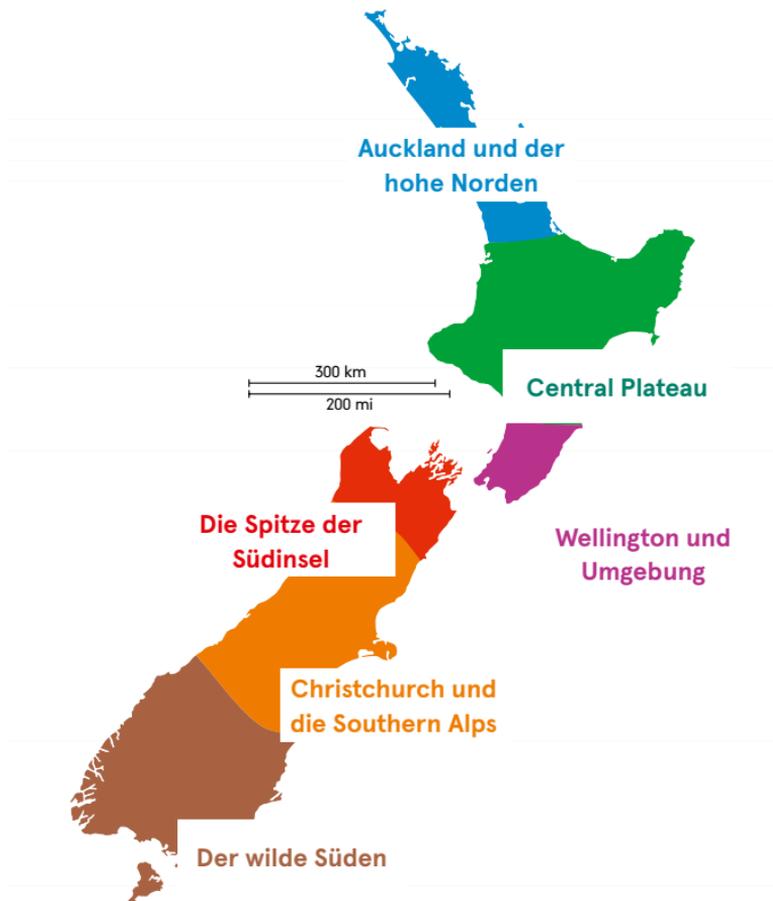
Kapiteleinteilung	
■	Auckland und der hohe Norden Seiten 32–61
■	Central Plateau Seiten 62–87
■	Wellington und Umgebung Seiten 88–109
■	Die Spitze der Südinsel Seiten 110–131
■	Christchurch und die Southern Alps Seiten 132–155
■	Der wilde Süden Seiten 156–181

BAEDEKER SMART

Newseeland

Wie funktioniert der Reiseführer?

Wir präsentieren Ihnen Neuseelands Sehenswürdigkeiten in sechs Kapiteln. Jedem Kapitel ist eine spezielle Farbe zugeordnet. Um Ihnen die Reiseplanung zu erleichtern, haben wir alle wichtigen Sehenswürdigkeiten jedes Kapitels in drei Rubriken gegliedert: Einzigartige Sehenswürdigkeiten sind in der Liste der *TOP 10* zusammengefasst und zusätzlich mit zwei Baedeker-Sternen gekennzeichnet. Ebenfalls bedeutend, wenngleich nicht einzigartig, sind die Sehenswürdigkeiten der Rubrik *Nicht verpassen!* Eine Auswahl weiterer interessanter Ziele birgt die Rubrik *Nach Lust und Laune!*



Wohin zum Einkaufen?	131	★★Queenstown	167
Wohin zum Ausgehen?	131	★★Dunedin	
		& Otago Peninsula	169
Christchurch und die Southern Alps		Central Otago	173
Erste Orientierung	134	Nach Lust und Laune!	176
Mein Tag auf den Spuren		Wohin zum Übernachten?	180
der Geschichte	136	Wohin zum Essen & Trinken? ...	180
<i>Rund um Christchurch finden sich beein-</i>		Wohin zum Einkaufen?	180
<i>druckende Zeugnisse mutiger Siedler.</i>		Wohin zum Ausgehen?	181
★★West Coast	140		
Christchurch	143	Spaziergänge & Touren	
Banks Peninsula	146	Lake Matheson	184
Aoraki/Mount Cook	148	East Cape	186
Nach Lust und Laune!	150		
Wohin zum Übernachten?	154	Praktische Informationen	
Wohin zum Essen & Trinken? ...	154	Vor der Reise	192
Wohin zum Einkaufen?	155	Anreise	195
Wohin zum Ausgehen?	155	Unterwegs in Neuseeland	196
		Übernachten	199
		Essen und Trinken	200
		Ausgehen	201
		Einkaufen	203
		Sprache	204
		Reiseatlas	205
		Register	220
		Abbildungsnachweis	225
		Impressum	226
Der Wilde Süden			
Erste Orientierung	158		
Mein Tag im Paradies	160		
<i>Wer von Queenstown in die Berge fährt,</i>			
<i>gelangt tatsächlich nach »Paradise«.</i>			
★★Milford Sound	164		

Magische Momente

Kommen Sie zur rechten Zeit an den richtigen Ort
und erleben Sie Unvergessliches.

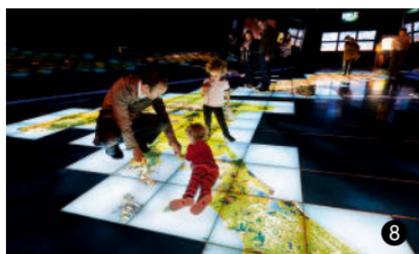
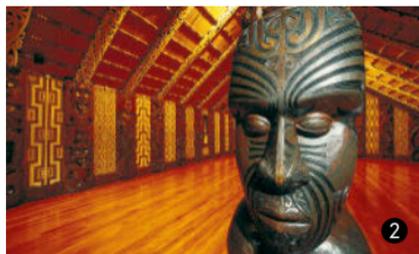
Wo die Seelen wandern	57	Einsamer Traumstrand	
Ein Sternenhimmel unter		für alle	121
der Erde	83	Begegnung der dritten Art ...	153
Am Ende aller Straßen	105	Geheime Spuren am Strand ..	172



Abenteuerspielplatz Neuseeland: Bungee Jumping von der Kawarau Bridge in der Nähe von Queenstown.



Hongi: Beim traditionellen Begrüßungsritual der Maori werden die Nasen aneinander gedrückt.



★★ Baedeker Topziele

Was muss ich gesehen haben?
Unsere TOP 10 helfen Ihnen, von der absoluten Nummer eins bis zur Nummer zehn, die wichtigsten Reiseziele einzuplanen.

1 ★★ Milford Sound

Abgelegene Naturschönheiten: mystische Fjorde, donnernde Wasserfälle und dichte Urwälder. Seite 164

2 ★★ Bay of Islands

Ein zauberhaftes subtropisches Landschaftsidyll – und die Wiege der neuseeländischen Nation. Seite 40

3 ★★ West Coast

Hier ragen die imposanten Southern Alps mit ihren mächtigen Gletscherzungen vor dem immergrünen Regenwald dickicht und der türkisblau tosenden Tasman Sea auf. Seite 140

4 ★★ Thermal Areas

Rotorua ist das Zentrum einer Wunderwelt aus kochenden Seen, blubbernden Schlammlöchern, malerischen Sinterterrassen und zischenden Geysiren. Seite 70

5 ★★ Queenstown

Vor einer traumhaften Kulisse aus schneebedeckten Bergen und türkisblauen Seen toben sich hier

Tausende Abenteuerlustige in den verschiedensten Sportarten aus. Seite 167

6 ★★ Dunedin & Otago Peninsula

Eine Stadt voller Erinnerungen an die Pioniertage – und davor eine bezaubernde Halbinsel mit Seebären, Pinguinen und Königsalbatrossen. Seite 169

7 ★★ Abel Tasman National Park

Neuseelands kleinster Nationalpark ist für viele zugleich der hübscheste des Landes. Seite 118

8 ★★ Te Papa Museum

Das Nationalmuseum in der Hauptstadt Wellington präsentiert fantasievoll und oft mit einem Augenzwinkern Neuseeland und seine Bewohner. Seite 96

9 ★★ Coromandel Peninsula

Die Halbinsel im Osten von Auckland ist ein Strandparadies. Wärmstens zu empfehlen: der Hot Water Beach mit seinen Thermalquellen unter dem Sand. Seite 43

10 ★★ Kaikoura

Das Hafentädtchen ist Ausgangspunkt für spektakuläre Walbeobachtungstouren. Im nährstoffreichen, tiefen Wasser kommen Pottwale, Blauwale und andere Meeressäuger der Küste sehr nah. Seite 122



Entdeckerfreuden: Cathedral Cove nahe dem Hahei Beach auf der Coromandel Peninsula (Nordinsel).

Ein Gefühl für Neuseeland bekommen ...

Erleben, was das Land ausmacht, sein einzigartiges Flair spüren. So, wie die Neuseeländer selbst.

Breakfast & Brunch

Samstags wird in Neuseeland gern auswärts und ausgiebig gefrühstückt. Dann kommen Klassiker wie Bacon & Eggs oder Eggs Benedict auf den Tisch, dazu ein schaumiger Cappuccino oder köstlicher Flat White. Ganz besonders wird die Frühstückskultur in der Hauptstadt Wellington (S. 88) gepflegt. Zu empfehlen sind: Caffe L'affare (S. 106), Floriditas (161 Cuba St.) und Mojo Waterfront (33 Customhouse Quay).

Spazieren fahren

Einfach ins Auto steigen, losfahren und schauen, wohin einen die Straße führt: Die Neuseeländer nennen das »Tiki Tour« und lieben die Überraschungen, die sich dabei ergeben können (siehe auch: »Mein Tag ... auf einem echten Kiwi-Roadtrip«, S. 66). Das kleine Land mit der langen Küste birgt zahllose versteckte Strände, Buchten und Wasserfälle, die direkt am Straßenrand liegen. Vollarbeiten, Picknickkorb packen und schon geht's los!

Geschichte erleben

In der Bay of Islands gehört ein Besuch der Waitangi Treaty Grounds (S. 41) zum Pflichtprogramm – für patriotische Kiwis ebenso wie für geschichtsinteressierte Reisende. Neben dem historisch bedeutsamen Treaty House steht auch ein Maori-Versammlungshaus für Besucher offen. Beschreiten Sie den Rasen, auf dem Neuseeland am 6. Februar 1840 per Vertrag zwischen Maori und Briten gegründet wurde.

Ganz entspannt im Hier und Jetzt

Die müden Knochen nach einer Wanderung oder Autofahrt ausruhen und dabei entspannt plaudern: Neuseelands zahlreiche, von Thermalquellen gespeisten Bäder sind so gesellige wie gesundheitsfördernde Orte; diverse Wellnessangebote inklusive. Lassen Sie sich verwöhnen im Polynesian Spa (S. 80) in Rotorua oder in den Hanmer Springs Thermal Pools and Spa (S. 128), ca. 130 km nördlich von Christchurch (S. 143).

Frische aus der Fritteuse

Fish and Chips geraten in Neuseeland nicht selten zum kulinarischen Erlebnis: die Pommes knusprig, das Fischfilet fast fangfrisch und unter zarter Panade erstarrt. Im Schnellimbiss geht die reichliche Portion in Papier verpackt über die Theke und wird traditionell mit den Fingern verspeist, am liebsten irgendwo am Wasser sitzend. Im Northland geht das am besten an der Doubtless Bay: Feinschmecker pilgern hierher zum Mangonui Fish Shop (137 Waterfront Road, im Sommer tgl. 10–19 Uhr, S. 206 B4). Guten Appetit!

Auf Schusters Rappen

Erkunden Sie Neuseeland wie die Neuseeländer zu Fuß, auf ungezählten, bestens präparierten Pfaden. Kurze Spaziergänge und mehrtägige Wanderungen führen durchs ganze Land. Geführte Touren, z. B. auf dem 54 km langen Milford Track zum berühmten Milford Sound (S. 164), bieten Komfort mit Vollpension, Hüttenübernachtung und Gepäcktransport.

Inselhüpfen per Fähre

Etwa drei Stunden sind die Autofähren zwischen Nord- und Südinsel unterwegs. Bei ruhiger See ist das eine Mini-Cruise, während der man an Deck in der Sonne dösen und mit einheimischen Passagieren plaudern kann. Mit ein bisschen Glück begleiten Delfinschwärme die Schiffe durch die Cook Strait.

Cheers!

Neuseelands Weine gehören zur Weltspitze. Martinborough, Central Otago und Hawke's Bay sind hier die berühmtesten Weinregionen, auch Gisborne und Waipara liefern exzellente Tropfen. Touren gibt es z. B. rund um Blenheim (S. 126).

Outdoor-Freuden

Kaum denkbar, in Neuseeland aufzuwachen, ohne viel Zeit mit Wandern oder Surfen zu verbringen. So überrascht es kaum, dass einige der schwierigsten Outdoor- und Abenteuersportarten ihren Ursprung in Neuseeland haben. Ob Bungy-Springen, Segeln oder extreme Rennen – die Wahrscheinlichkeit, dass ein Kiwi den Rekord hält, ist groß. Sport gehört hier zum Alltag und ist eine wichtige Quelle des Nationalstolzes. Erfolgreiche Athleten werden wie Helden gefeiert, während Niederlagen die ganze Nation in Trauer versetzen.

Bebende Erde

Jeder Neuseeländer hat schon mindestens ein Erdbeben erlebt. Damit Sie dieser Gefahr so gelassen begegnen wie ein echter Kiwi, informieren Sie sich im Te Papa Museum (S. 96) oder im Quake City in Christchurch (S. 143). Fortgeschrittene machen eine Tour nach White Island (S. 81, seit der Katastrophe 2019 für Touristen gesperrt) und schauen aus dem Helikopter in den Krater eines aktiven Vulkans.



Kellermeisterin Helen Masters mit Gerry Rodman, dem Manager des Weinguts Ata Rangi in Martinborough, wo edelste Reben gedeihen.



Bestens präparierte Pfade wie hier auf Stewart Island erschließen Wanderern eine wunderbare Natur.

Strandläuferin im Abel Tasman National Park: »Drehe dein Gesicht zur Sonne und die Schatten fallen hinter dich«, lautet eine Maori-Weisheit.



Das Magazin

Neuseeland ist anders.
Ganz anders. Das schönste
Ende der Welt. Ein Ort, an
dem es viel zu sehen und
noch mehr zu erleben gibt.

Seite 12–31



Leben am Ring of Fire

Die neuseeländische Inselgruppe ist Teil des Pazifischen Feuerrings: eines vulkanischen Gürtels, der den Pazifik U-förmig umschließt. Mehrere Kontinentalplatten treffen hier aufeinander. Enorme Druck- und Temperaturunterschiede in der Erdkruste sorgen für die Entstehung von Vulkanen, Geysiren, Thermalquellen und Erdbeben.

Die Grenze zwischen den tektonischen Platten verläuft mitten durch das Land – von der Bay of Plenty durch Wellington und dann

Mythen und Legenden: Wie die Vulkane entstanden

Die Maori haben eine poetische Erklärung für die Vulkane Neuseelands: Ngatoroirangi, ein Priester und Entdecker, wurde bei der Besteigung des Mount Ngauruhoe von einem Blizzard überrascht. Daraufhin rief er seine Schwestern in der fernen Heimat Hawaiki, ihm Feuer zu senden, um sich warm zu halten. Die glühenden Kohlen, von den Schwestern gesandt, landeten zunächst auf White Island; dann erst erreichten sie den Ort, wo Ngatoroirangi stand. Sie bildeten die Vulkane des Central Plateau.

längs über die Südinsel. Die Platten bewegen sich etwa so schnell, wie Fingernägel wachsen: ca. 30–60 mm pro Jahr. Diese Reibung verursacht Vulkanausbrüche und Erdbeben, aber sie hat auch die außergewöhnlichen Thermalgebiete des Central Plateau, die spektakulären Gipfel des Tongariro National Park und die Bergkette der Southern Alps geschaffen. Kleinere Erdbeben sind in Neuseeland nicht ungewöhnlich, starke Beben wie zuletzt bei Kaikoura zum Glück nur selten: Nach den schweren Erschütterungen im November 2016 blieb der Ort ein Jahr lang nur von Süden aus erreichbar. NASA-Luftbilder zeigen, wie dramatisch damals die Küstenlinie angehoben wurde: bis zu fünfeinhalb Meter in einem Bereich.

Verwüstungen und Verluste

Fünf Jahre zuvor, am 22. Februar 2011, bekamen die Einwohner von



White Island:
Weiße Dampf-
schwaden zeu-
gen von einem
aktiven Mee-
resvulkan.

Christchurch die zerstörerische Kraft der Natur zu spüren, als ein Erdbeben der Stärke 6,3 auf der Richterskala die zweitgrößte Stadt des Landes erschütterte. Während sich die Alten noch an die Verwüstungen und Verluste nach dem Napier-Erdbeben 1931 erinnern und Narben in der Landschaft vom mächtigen Beben bei Edgecumbe in der Bay of Plenty zeugen, war dieses Beben das heftigste seit über 80 Jahren gewesen. Seine Zerstörungen sind immer noch zu sehen, der Tod von 185 Menschenleben wird ihre Familien noch lange schmerzen.

Hightech-Überwachung

Doch die Neuseeländer sind nicht untätig: Geologen und Vulkanologen überwachen mit Hightech jeden aktiven Vulkan und messen täglich die Erdbeben-Aktivität. Selbst die erloschenen Vulkane, die das Stadtbild Aucklands bestimmen, werden ständig kontrolliert. Das vulkanische Gebiet ist nur



Sprudelnde und dampfende Schlammlöcher im Wai-o-tapu Thermal Wonderland (Nordinsel).

Stets aktuell informiert

www.eqc.govt.nz Seite der neuseeländischen Erdbeben-Kommission mit viel Hintergrundwissen.

www.geonet.org.nz Wo hat es wann und wie gebebt? Dazu gibt die Seite Auskunft – auch mittels einer App.

www.quakelive.co.nz Die Richterskala visualisiert – bis ins Kleinste wird hier das Beben analysiert.

Das zeigte sich 2019, als der Vulkan auf White Island in der Bay of Plenty urplötzlich ausbrach und 22 Menschen tötete.

inaktiv, jederzeit können sich neue Schlote bilden.

Neuseelands Hauptstadt Wellington liegt auf einer Bruchlinie, die zuletzt im Jahr 1855 ein schweres Erdbeben verursachte. Dieses Beben der Stärke 8,2 auf der Richterskala war von Auckland bis Dunedin spürbar und schuf 5000 m² neues Land: Wo heute der zentrale Lambton Quay-Boulevard verläuft, war vorher Küste. Auf einer Führung durch das Parliament Building kann man im Basement sehen, wie das massive Bauwerk aus dem Jahr 1912 nachträglich erdbebensicher gemacht wurde: Es ruht auf Gummipuffern. Und die Wahrscheinlichkeit für einen weiteren »Big one« steigt täglich.

Menschen mit Mana

»Nau mai«, »haere mai« (Willkommen!) sind wahrscheinlich die ersten Wörter, die Sie bei der Ankunft in Neuseeland hören werden. In Aotearoa, dem Land der langen weißen Wolke, erleben Sprache und Kultur der Maori eine Renaissance.

Die wichtigste Legende der Maori ist die vom Seefahrer Kupe, der die neuseeländische Inselgruppe erreichte und seine Familie als erste Bewohner zurückließ. Eine Tochter hatte weit vor der Küste »he ao, he ao« gerufen – »eine Wolke, eine Wolke«, weshalb die Maori ihre neue Heimat »Aotearoa« nannten, »Land der langen weißen Wolke«.

Mythos und Legende(n)

Woher die ersten Einwanderer ursprünglich kamen? Auch dafür gibt es eine Legende: »Hawaiki« heißt ihre Urheimat, ein mythischer Ort irgendwo im Südpazifik, an den die Seelen der Verstorbenen wieder zurückkehren. Gesichert ist allein, dass die Maori Neuseeland ab dem 13. Jh. besiedelten, vermutlich in



Ahnenfigur der Maori im Mataatua Whareniui, einem traditionellen Versammlungshaus in Whakatane (Nordinsel).

mehreren Einwanderungswellen. Warum sie das taten, ist allerdings nach wie vor ein Rätsel. Womöglich zwangen sie Kriege, Hungersnot oder eine Überbevölkerung zum Exodus.

Kulturelle Vielfalt

Nach jahrzehntelanger Unterdrückung der Maori-Traditionen ist das Interesse an ihnen neu erwacht. Heute ist keine offizielle Veranstaltung ohne eine Maori-Zeremonie komplett. *Te Reo*, die Sprache der Maori, ist neben Englisch und der Gebärdensprache die offizielle Landessprache, viele Wörter wurden ins neuseeländische Englisch übernommen. Die Neuseeländer wollen ihre kulturelle Vielfalt hegen und ein gerechtes Zusammenleben von Maori, Pakeha (Menschen europäischer Abstam-

Treaty of Waitangi

Der Vertrag von Waitangi (benannt nach dem Ort in der Bay of Islands, wo er zuerst am 6. Februar 1840 unterzeichnet wurde) sprach der Englischen Krone in verklausulierter Form die Souveränität in der Kolonie und das Vorkaufsrecht für Maori-Ländereien zu. Allerdings ist dies der (allzu freien) Übersetzung des Vertragstextes in die Maori-Sprache so konkret nicht zu entnehmen, weshalb der Vertragstext umstritten bleibt. Seit 1975 beschäftigt sich ein außerordentlicher Gerichtshof, das »Waitangi Tribunal«, mit Landrechten und Rückforderungen. Bei den bislang erstrittenen Entschädigungen geht es um einen Gesamtwert von um die 2,8 Milliarden Neuseeland-Dollar. Und eine ganze Reihe von Urteilen steht noch aus.

mung) und anderen ermöglichen. Das geht nicht ohne Spannungen: Maori sind noch immer in vielerlei Hinsicht benachteiligt. Aber sie sind stolz auf ihre Helden: Menschen mit *mana* (spiritueller Autorität).

Krieger, Ehrenmänner, Ehrenfrauen

Hone Heke Pokai (1810–1850) war der erste Stammesfürst, der im Jahr 1840 den Vertrag von Waitangi unterzeichnete. Doch schon bald

erkannten die Maori, dass die Europäer den Vertrag nur aufgesetzt hatten, um ihr Land in Besitz nehmen zu können. Hone Heke protestierte gegen die britischen »Besitzer«, indem er viermal eines ihrer Symbole – einen Schiffssignal-Fahnenmast auf dem Maiki Hill – absägte. Horonuku Te Heuheu Tukino IV. (1821–1888) gab im Jahr 1887 einen Teil des wertvollsten Besitzes seines Stammes ab: die drei heiligen Gipfel, die heute den Tongariro National Park bilden. Der weitsichtige Oberhäuptling der Ngati Tuwharetoa verhinderte durch die Übergabe des Landes an die Regierung, dass es gespalten und verkauft wurde. Das Gebiet wurde zum ersten Nationalpark Neuseelands.

Sir Apirana Ngata (1874–1950) war der erste Maori, der eine neuseeländische Universität besuchte. Er betrachtete es als seine Aufgabe, sein Volk vor der Auslöschung zu schützen, und rief dazu auf, die eigene Kultur und Identität zu erhalten.

Dame Whina Cooper (1895 bis 1994) gründete die »Maori Women's Welfare League« und wurde zur nationalen Vertreterin friedlicher Proteste. 1975 führte sie den Marsch der Maori aus dem Northland zum Parlament in Wellington an, um die Entschlossenheit der Maori im Kampf für den Erhalt ihres Landes und ihrer Kultur zu unterstreichen.

Dame Te Atairangikaahu (1931 bis 2006) war die erste Maori-Königin der Kingitanga-Bewegung auf



Maori-Vorfürungen im New Zealand Maori Arts and Crafts Institute: »Du bist eingeladen, deinen Ärger, deine Unzufriedenheit und deine Fragen mitzubringen, aber wenn du gehst, nimm Frieden, Gutmütigkeit und Freundschaft mit.« (Maori-Spruch)

der Nordinsel. Sie machte sich für den Erhalt ihrer Kultur stark, aber auch für die Eingliederung ihrer Untertanen in die moderne neuseeländische Gesellschaft.

Eine starke Minderheit

Rund 700 000 Neuseeländer bezeichnen sich heute als Maori – fast jeder siebte. Wirtschaftlich geht es vielen gut: Den Stämmen, *iwi* genannt, gehören Großunternehmen, Radio- und Fernsehsender. Auch im Tourismus spielen Maori eine wichtige Rolle. Aber es gibt auch Schattenseiten. Schon früh tat sich zwischen dem traditionellen Stammesleben und der modernen Gesellschaft eine Kluft auf, als immer mehr Maori in urbane Gebiete zogen. Den jungen Leuten fehlte bald die Großfamilie als Halt, traditionelle Werte gingen verlo-

ren, den Anforderungen in modernen Berufen waren viele nicht gewachsen. Die daraus entstandenen Probleme sind bis heute eine Herausforderung für die neuseeländische Gesellschaft.

Die Maori im Internet

www.tearawhiti.govt.nz Das

»Office for Maori Crown Relations/Te Arawhiti« dokumentiert den Stand von Verhandlungen zwischen Maori-Stämmen und der Regierung.

www.waitangitribunal.govt.nz

Details rund um die Auslegung des Vertrags von Waitangi.

www.maoriparty.org.nz Offizielle Seite der Maori-Partei (»Te Pati Maori«).

www.maoritelevision.com Zweisprachige Website des nationalen Maori-TV-Senders.



Austern satt gibt es in der neuseeländischen Küche – und gern frittiert wie hier im Moa Tap Room in Blenheim, Südinse.

Kulinarische Genüsse

Bis in die 1980er-Jahre hinein war Neuseeland noch eine gastronomische Wildnis. Das hat sich geändert: Heute sind Kiwi-Küchenchefs auf der ganzen Welt gefragt.

Neuseeland brachte schon immer Produkte von hervorragender Qualität hervor – Fleisch, Fisch, Gemüse und Obst. Allerdings waren die Neuseeländer neuen kulinarischen Ideen gegenüber nicht immer so offen wie heute: Es gab Zeiten, da war Lambraten mit fadem Gemüse das Aufregendste, was die Küche zu bieten hatte.

Fleisch mit Gemüse ist nach wie vor ein Klassiker. Doch daneben haben die Kiwis eine Fusion aus Aromen mit starken Einflüssen aus Asien, den Pazifik-Inseln und dem Mittelmeerraum erschaffen.

Die Anzahl der Restaurants und kleinen Lokale in Neuseeland hat sich seit den 1990er-Jahren mehr als verdreifacht. Edle Restaurants genauso wie Sandwichbars stehen in den Städten zur Auswahl. Auf den Speisekarten findet man häufig regionale Produkte, die meisten bieten zumindest auch ein paar vegetarische Gerichte. Mit Sicherheit lecker sind gebratener Fisch wie Kabeljau, Tarakihi oder der dem

Barsch verwandte Snapper, gebratenes Wild oder Lamm, Langusten, Austern und viele andere Meeresfrüchte.

Eher nichts für Menschen mit empfindlichem Gaumen ist dagegen das jährlich in der kleinen Stadt Hokitika an der West Coast stattfindende Wildfoods Festival (www.wildfoods.co.nz): An mehr als 100 Essensständen serviert man hier »Bush Tucker«-Delikatessen für abenteuerlustige Gourmets. Beliebte Klassiker sind Possum-Burger, gegrillte Grashüpfer, »Berg-Austern« (vulgo: Lammhoden) und die Larven des Huhu-Käfers. Bei der Verdauung hilft ein »Worm Slammer« – in Wodka eingelegte Regenwürmer.

Maori-Küche

Die Maori sammelten Lebensmittel an Land wie im Wasser und bauten auch Produkte wie *kumara* (Süßkartoffeln) an. Beliebt sind Thunfisch, Aal, *kina* (Seeigel) und andere *kai moana* (Meeresfrüchte), *titi* (Sturmtaucher) und Wildschwein. Als Bei-